



BUCHHOLZ

**Die Waldwirtschaft  
und Holzindustrie  
der Sowjetunion**

BLV VERLAGSGESELLSCHAFT MÜNCHEN BONN WIEN

# DIE WALDWIRTSCHAFT UND HOLZINDUSTRIE DER SOWJETUNION

von

Forstmeister a. D. Dr. forest. ERWIN BUCHHOLZ

Hamburg-Reinbek

*Mit 66 Abbildungen*



BLV VERLAGSGESELLSCHAFT MÜNCHEN BONN WIEN

1961

## Einleitung

Schon der zweite Weltkrieg, besonders aber die Entwicklung der letzten 10 Jahre erbrachten den schlüssigen Beweis für die organisatorischen, technischen und wirtschaftlichen Fähigkeiten der Sowjets. Trotz größter Zerstörungen und Verluste an Menschenleben hat sich die Sowjetunion in kurzer Zeit zur zweitgrößten Weltmacht entwickelt und kaum geahnte Fortschritte auf vielen Gebieten der Wissenschaft und Technik gemacht. Dies wird besonders deutlich, wenn man berücksichtigt, daß von den 42 Jahren des Bestehens der Sowjetmacht 18 Jahre auf Revolution, Bürgerkrieg und den zweiten Weltkrieg zu buchen sind.

Als ich in den Jahren 1911 bis 1914 Forststudent in Rußland war, hörte ich von meinen Kommilitonen oft das wegen seines revolutionären Inhalts verbotene melodisch-schwermütige Lied der Wolgaschlepper (Burlaken) mit seinem rhythmischen Refrain „Zieh an, es geht von selbst, ej uchnem!“, dessen zweite Strophe lautet:

Der schlaue Engländer hat, um seine Arbeit zu erleichtern,  
eine Maschine nach der anderen erfunden;  
unser russischer Muschik aber, wenn seine Arbeitskraft versagt,  
stimmt das Lied vom Knüttelchen (Dubinuschka) an.

Dieser Vers ist bezeichnend für die Psyche der breiten Masse des rückständigen russischen Volkes in der Zeit vor dem ersten Weltkrieg und zugleich auch für die inzwischen in Rußland eingetretenen Wandlungen, die als Vision im letzten Vers desselben Liedes bereits angekündigt wurden:

Doch die Zeit wird kommen, und das Volk wird erwachen,  
es wird seine verkümmerten Glieder recken,  
es wird den Eichenknüttel gegen seine Feinde  
und Unterdrücker schwingen  
und sich zu großen Taten aufraffen.

Man wird wohl nicht ableugnen können, daß die russische Revolution schlummernde Kräfte geweckt und emporgebracht hat, die das Land aus einem rückständigen Agrarstaat in einen vorwärtsstrebenden Industriestaat umgewandelt haben. Vor allem der in kurzer Zeit vollzogene technische Fortschritt Rußlands und die überwundene Lethargie der breiten Volksmassen scheinen einmalig in der Menschheitsgeschichte zu sein.

Die Entwicklung der hinter anderen Industrie- und Wirtschaftszweigen der UdSSR nachhinkenden Wald- und Holzwirtschaft ist allerdings kein Paradebeispiel für den eingetretenen ökonomischen Aufschwung des Sowjetstaates. Denn sie hat viel nachzuholen und befindet sich erst im Aufbau, der allerdings zügig vorangeht.

Die Weltforstwirtschaft wird mit der Sowjetunion, der fast ein Drittel der Wälder